

# Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor(en): **P.E.Sch. / D.A. / W.A.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **39 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchanzeigen und Besprechungen

### Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

**Bibliographie zur Europäischen Integration**, hrsg. vom Bildungswerk Europäische Politik. Düsseldorf, Europa-Union Verlag Dez. 1962. — 8°, 178 p., DM 9.80.

On parle beaucoup de l'intégration européenne, souvent sans la bien connaître. Cette bibliographie permet de connaître les titres de nombreux ouvrages sur l'idée et les bases d'une union européenne, l'organisation et les institutions déjà existantes, les relations entre les communautés européennes, les problèmes posés par l'intégration économique. Une liste des bibliographies antérieures, des annuaires et des périodiques complète les titres de publications séparées et les brèves analyses des livres énumérés. P.E.Sch.

**Die Bibliothek der Technischen Hochschule Stuttgart 1962.** Mit einer Darstellung ihrer Geschichte von Paul Gehring. (Hrsg. v. Manfred Koschlig. Stuttgart, Offizin Chr.Scheufele, 1962.) — 8°. 265 S. ill.

Das vorliegende Werk wurde im Anschluß an die Übergabe des Bibliothek-Neubaus der Technischen Hochschule Stuttgart herausgegeben. Ein geschichtlicher Abriß des ehemaligen Leiters der Bibliothek berichtet über die wechselvollen Schicksale derselben von ihren Anfängen (1829) bis zum heutigen Neubau, der mit Hilfe und auf Initiative der Max-Kade-Foundation New York zustande kam. Über die baulichen Probleme und deren Lösungen berichtet Klaus-Jürgen Zabel. Räumlich großzügig angelegte Lese- und Katalogsäle mit leicht wirkenden Stahlregalen und geschmackvoll einfacher Möblierung stehen den Benützern zur Verfügung. Die

Magazine, mit einer Gesamtkapazität von 650 000 Bänden, sind mit der Ausleihe durch Förderband und Rohrpost verbunden, so daß der längste Weg eines Buches nur 3 Minuten 20 Sekunden beträgt. Dem Wunsch «Dieses Haus will dem Studierenden helfen, den Weg zum Buch zu finden» (pag. 37) ist in jeder Beziehung entsprochen worden.

AS.

**BOBER, Harry: The St. Blasien Psalter.** New York, Kraus, 1963. — 2°. 80 S., 24 schwarz-weiß-, 5 farb. Taf. Rare Books Monographs Series. III.

Von den zahlreichen Kunstgelehrten, die sich bis jetzt um die Herkunft des einstigen Prunkstückes der Dyson Perins Collection, des sog. Psalters von St. Blasien, bemüht haben, kommt wohl Leroquais das entscheidende Verdienst zu, während einer eingehenden Untersuchung der Handschrift den Schreiberort für immer gesichert und damit zahlreiche unrichtige Zuschreibungen berichtigt zu haben, als er auf einer Gebetsseite des Psalters den Namen des im Mittelalter berühmten klösterlichen Zentrums des Schwarzwaldes entdeckte. In größerem Zusammenhang bemühten sich dann S.G. Warner und Hanns Swarzenski um die kunsthistorische Bedeutung der von ihnen noch für Konstanz in Anspruch genommenen Handschrift, denen sich nun also Harry Bobers eigentliche Monographie würdig zur Seite stellt. Der Stil der Miniaturen wird bestimmt durch letzte romanische Reminiszenzen, die aber schon stark vom gotischen Linienfluß abgelöst sind und lassen sich zeitlich (zwischen 1215 und 1236) durch den an den Chartreiser Querhäusern erreichten

Stil sowie die Zeichnungen Villards de Honnecourt (1230-35) fixieren. Die Analysen Bobers sind gut, besonders aufschlußreich sind jeweils die Stellen und Kapitel, welche die reiche Tätigkeit und Ausstrahlung der Schreiberschule von St. Blasien zum Gegenstand haben, die sich ja bekanntlich bis nach Engelberg verfolgen läßt. Neben den eigentlichen Schrift- und Bildanalysen, die durch reiche Bildbeigaben begleitet werden, verdient vor allem die kritische Beschreibung des Psalters alle Anerkennung.

bq

**Der Schriftsteller Heinrich Böll.**

Ein biographischer Abriß. Köln-Berlin, Kiepenheuer & Witsch, 1962. - 8°. 145 S.

Cette petite anthologie d'articles et courts essais biographiques sur l'écrivain Heinrich Böll est surtout intéressants du point de vue de son utilisation dans les bibliothèques par son importante bibliographie des publications sur cet auteur. Il s'y ajoute un choix de titres concernant son œuvre. Ce petit livre avait été publié pour la première fois au moment où Böll avait reçu le Prix Ed. von der Heydt qui s'ajoutait à d'autres distinctions décernées pour son œuvre de critique littéraire.

P.E.Sch.

COLLISON, Robert L.: **Library assistance to readers.** 4th edition. With a foreword by W.B. Stevenson. London, Crosby Lockwood & Son Ltd., 1963. — 8°. XVIII, 139 p., 19 pl.

Der Verfasser stellt sich auf den Standpunkt eines Bibliothekbenützers und vermittelt Anregungen zur Erstellung von Bibliotheken an gut erreichbaren Plätzen innerhalb eines Ortes, zur leicht sichtbaren Bezeichnung des Gebäudes, zur äußeren und inneren Gestaltung. Er erteilt Ratschläge für Ausstellungen innerhalb der Bibliothek, für die Bücherwerbung, die Katalogi-

sierung und Klassierung. Besonderen Wert legt er auf die Beratung der Benutzer, die Auskunfterteilung und die damit verbundene Vorbereitung des Auskunftsbeamten, wobei er es günstig findet, wenn die Besetzung dieses Postens durch denselben Bibliothekar auf 12 Monate reduziert wird, um den jungen Kollegen wiederum Gelegenheit zu bieten, sich die für die Auskunftsstelle erforderlichen Kenntnisse anzueignen.

D.A.

**Dizionario Biografico degli Italiani.**

T. 4. Istituto della *Enciclopedia Italiana* fondata da Giovanni Treccani, Roma 1962.

Ce quatrième volume contient, par ordre alphabétique, les noms d'*Arconati* à *Bacaredda*, soit une très petite partie de l'alphabet. Il couvre cependant 792 pages 4° sur deux colonnes. On y trouve un grand nombre de brèves biographies complétées d'informations bibliographiques très précieuses et des textes biographiques plus importants sur des personnalités comme l'Arétin ou le chimiste Avogadro, inventeur de la constitution moléculaire des gaz. D'autres intéressent plus spécialement notre pays comme Paolo Arnolfini qui joua un rôle à Genève au XVI<sup>e</sup> siècle ou Enrico Arnaud, Vaudois du Piémont réfugié à Genève puis à Neuchâtel et chef de ces exilés lors de leur «glorieuse rentrée» lorsque l'édit de 1694 leur garantit la liberté de culte.

P.E.Sch.

**Dokumentation im Gmelin-Institut.**

E. Pietsch zum 60. Geburtstag von seinen Mitarbeitern. Herausgegeben von A. Kotowski. Frankfurt a/M, Gmelin-Institut, 1962. 194 S. 8°.

E. Pietsch, 1925 in den Arbeitskreis des Gmelin-Handbuches eingetreten, ursprünglich also ein Fachmann der anorganischen Chemie, setzt sich seit mehr als 10 Jahren mit den Problemen

der Dokumentation, vor allem der mechanischen Hilfsmittel hiezu, auseinander. Seit 1960 ist er Präsident der Beratungsgruppe für Dokumentation bei Euratom und liest an der Universität Frankfurt über moderne Methoden der Literaturserschließung. Sein vielseitiges Wirken ist aus dem Verzeichnis seiner zahlreichen Schriften und Artikel ersichtlich. Daneben enthält der Gratulationsband Beiträge seiner Mitarbeiter im Gmelin-Institut, die sich in erster Linie mit Klassierungsfragen der anorganischen Chemie beschäftigen. Dazu finden wir mehrere Aufsätze über Einrichtung und Tätigkeit des Gmelin-Institutes und seines bekannten Handbuches. Besonderes Interesse verdienen die Beschreibungen der daselbst angewandten modernsten Reproduktionsmethoden, wobei der vorliegende Band ein eindruckliches Beispiel hierfür darstellt. mb

**DOUCET, Michel: Dictionnaire juridique et économique. T. II, Allemand Français.** Munich et Berlin, C. Beck, 1963. Paris, Librairies techniques.

Faisant suite au dictionnaire juridique et économique français-allemand paru il y a trois ans, ce volume est appelé à rendre de grands services aux juristes, aux traducteurs et dans les bibliothèques. Il comprend, entre autres, un grand nombre de mots composées allemands qu'on cherche souvent en vain dans d'autres dictionnaires. Les traductions françaises sont parfois des périphrases difficiles à employer dans un texte français. Parfois il ne traduit qu'un des sens du terme allemand.

P.E.Sch.

**Enciclopedia universale dell'arte.** Venezia-Roma, Istituto per la collaborazione culturale 9: Melanesia — Non figurative correnti. 1963. — 4°. 960 col. 536 tav.

In der gleichen reichen Ausstattung wie die früheren Bände der italienischen Kunstenzyklopädie ist auch der soeben herausgekommene 9. Band gehalten, der neben eigentlichen Biographien größeren Kunst- und Kulturepochen (altamerikanische Kulturen, Mesopotamien, Neugotik, Klassizismus) gewidmet ist. Zudem gelten äußerst lesenswerte Artikel der ungegenständlichen Kunst (N. Ponente), dem Stilleben (M. Bussagli), den Museen (S. Salerno) und dem Münzwesen (L. Vajda). Einmal mehr sei wieder auf die jeweilige mustergültige Gliederung des Stoffes hingewiesen, der trotz der Fülle der zitierten (und meist auch berücksichtigten) Literatur nie überladen wirkt und durch die reichen Bildbeigaben immer wieder geklärt wird. Wir denken beispielsweise an die ausgezeichnet geschriebenen und illustrierten Artikel Charles de Tolnays über Michelangelo und Otto Demus' über den epochalen Künstler des Klosterneuburger Altars, Nikolaus von Verdun.

bq

**Internationale Filmbibliographie 1952—1962.** Editor: H. P. Manz. Zürich. H.Rohr, 1963. - 8°. 262 S. (Schriftenreihe der Schweizerischen Gesellschaft für Filmwissenschaft und Filmrecht. Bd. 1.)

**GÖTZE, Walter; BORMANN Werner: Die Landkarte im Buchhandel.** (Gütersloh), Bertelsmann Verlag, 1963. — 8°. 95 S., Fig., 2 Taf., 8 Kartenbeil. DM 12.-.

Weitaus der größte Teil der Landkarten, Atlanten und Globen wird durch den Buchhandel ausgeliefert. Die meisten Käufer benützen Karten für Wanderungen und Touren. Daneben bestehen noch zahlreiche Möglichkeiten zur Verwendung von Karten in der Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Mit

diesen Kreisen kommt vor allem der Buchhändler in Berührung, der die entsprechende Fachliteratur anbietet.

Die vorliegende Veröffentlichung behandelt die Besonderheiten von Landkarte, Atlas und Globus als Verkaufsgegenstand und Bestandteil des Lagers des Buchhändlers. Es folgt eine Einführung in die Kenntnisse der Kartengrundlagen, von Karteninhalt und Darstellung sowie die Herstellung der Karte. Wertvoll ist ein ausführliches Verzeichnis kartenkundlicher Begriffe. Das Büchlein berücksichtigt den Landkartenhandel und die Kartographie Deutschlands; doch wird es auch der Interessent in anderen Ländern mit Gewinn lesen können. Was sich in seinem Land anders verhält, als es in der vorliegenden Veröffentlichung beschrieben ist, kann er ohne weiteres an maßgebender Stelle, z.B. in einem Kartenverlag, erfahren. Tk.

**Handbuch der Reproduktionstechnik. Bd. 4: Tiefdruck.** 5. Aufl. Völlig neu bearbeitet von Karl Stötzer. Frankfurt a.M., Polygraph Verlag, 1962. — 8°. 600 S. ill., 20 Taf., Anzeigen. DM 59.-.

Da sich seit dem Erscheinen der vierten Auflage des Bandes 4 (Tiefdruck) des «Handbuch der Reproduktionstechnik» im Jahre 1937 in vieler Hinsicht ein großer Wandel in der Anwendung der Tiefdrucktechnik vollzogen hat, ist es nicht erstaunlich, daß dieses einschlägige Werk von Grund auf neu bearbeitet werden mußte. Herr Oberschulrat Ing. Karl Stötzer, Wien, der den größten Teil des Inhaltes auf Grund langjähriger Erfahrung schrieb, wurde für einzelne Spezialgebiete durch weitere Fachleute unterstützt. Die Verzögerung der Ausgabe dieses letzten Bandes des Handbuches wurde besonders durch die stürmische Ent-

wicklung der Tiefdrucktechnik in der letzten Zeit bedingt. Er enthält nun aber auch ein Kapitel über «Elektronische Gravur von Tiefdruckformen» und Angaben über eine ganze Reihe von wenigen Jahren entwickelter Spezialverfahren. Die letzten Kapitel sind dem Gesundheitsschutz, der Unfallverhütung, Lärmbekämpfung und dem Brandschutz, sowie der Klimatisierung und dem innerbetrieblichen Transportwesen gewidmet. Ein reiches Bildmaterial und 20 von verschiedenen Druckfarbenfabriken beigeuerte instruktive Tafeln, wie auch die den einzelnen Kapiteln beigegebenen Literaturverzeichnisse und ein Stichwortregister vervollständigen dieses Handbuch der Tiefdrucktechnik. W.A.

**HARRISON, K. C.: Public libraries today.** London, Crosby Lockwood & Son Ltd., 1963. — 8°. XII, 147 p. — cloth 15 s.

Der «City Librarian» von Westminster berichtet hier über den gegenwärtigen Stand der englischen Volksbibliotheken. Vor etwas mehr als 100 Jahren begann sich erst das Interesse für Bibliotheken in England zu regen, und kein Geringerer als Carlyle, der das Fehlen einer Bibliothek in London rügte, Irland als löbliches Beispiel anführte und für die Schaffung der London Library kämpfte, darf als einer der Pioniere auf dem Gebiet des englischen Bibliothekswesens gelten. Nach der kurzen historischen Einleitung, der Behandlung administrativer Probleme weist der Verfasser auf die Wichtigkeit der Heranbildung und Auswahl des Bibliothekspersonals hin. Das System der dänischen Bibliothekarenschulung hält er für besonders vorbildlich. Der Erfolg einer Bibliothek hängt nicht nur von ihren Beständen, der architektonischen Gestaltung, sondern vom Menschen ab und der Art, wie die Benutzer

behandelt und beraten werden. Gut gedruckte und übersichtliche Kataloge, Ausstellungen, Vortrags- und Vorleseabende und sogar Theateraufführungen tragen dazu bei, für eine Bibliothek Reklame zu machen. Eine große Rolle spielt die Büchervermittlung durch die National Central Library und die National Lending Library for science and technology. Neun Kapitel des vorliegenden Werkes waren fertiggestellt, als im Dezember 1962 die beiden Berichte des Ministry of Education Working party, «Interlibrary cooperation in England and Wales» und «Standards of public library service in England and Wales» erschienen. Der Verfasser widmet somit das letzte, zehnte Kapitel diesen Berichten, die für die neue englische Bibliotheksgesetzgebung grundlegend sind. — Abbildungen aus Volksbibliotheken, auch außerhalb des britischen Territoriums, bereichern diese aufschlußreiche Darstellung der Entwicklung des englischen Volksbibliothekswesens. D.A.

**HELLINGA, Wytze Gs.: Copy and print in the Netherlands.** An atlas of historical bibliography. Amsterdam, Federatie der Werkgeversorganisatiën in het boekdrukkersbedrijf, Vereniging van Nederlandse chemigrafische inrichtingen, North-Holland publishing company, 1962. — 4°. 253 p. 219 pl.

Ce volume, imprimé avec luxe et d'une typographie parfaite, retrace l'histoire du livre dans les Pays-Bas du XVe siècle à nos jours, en donnant, pour chaque siècle un aperçu du livre et de la culture, du commerce du livre et de la présentation du livre.

Le nombre important des planches qui illustrent cet ouvrage lui donne une bonne partie de son prix: reproductions parfaites des plus belles et plus caractéristiques impressions néerlandaises, sans oublier d'anciennes pa-

ges d'épreuves, des essais de mise en page, des projets d'illustrations, etc.

Les p. 163 à 221 sont consacrées à la description des planches. Elles sont suivies d'une bibliographie générale (p. 225 à 233) et de trois index, des matières traitées (p. 237 à 242), des dessinateurs, fondeurs, graveurs et imprimeurs (p. 243 à 249) et des noms d'auteurs et anonymes (p. 250 à 252). Une table chronologique des œuvres reproduites dans les planches termine cette belle publication.

En un mot, il s'agit là d'un livre appelé à rendre certainement de bons services tant au bibliothécaires qu'au bibliophile. B.V.

**HUNGER, Herbert: Die Papyrusammlung der Österreichischen Nationalbibliothek.** Katalog der ständigen Ausstellung. 2., umgearb. Auflage (Biblos-Schriften. 35). Wien, Öst. Nationalbibliothek, 1962. — 8°. VIII, 40 S., 16 Taf.

Die vorliegende zweite Auflage des 1955 von Herbert Klos redigierten Führers ist anlässlich des achten Jahrestages der Überführung der weltbekannten Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in die neuen Räume der Albertina erschienen. Unter der neuen Redaktion von Herbert Hunger bringt sie ein Verzeichnis der 59 Dokumente, welche für die ständige Ausstellung aus einem Bestand von über 100 000 Papyri ausgewählt wurden. Es wird ferner eine Würdigung der verschiedenen Fachleute geboten, die sich um die Sammlung besonders verdient gemacht haben. So sind deren Anfänge unmittelbar mit den Namen eines Karabacek, Jakob Kroll und Karl Wessely verbunden, während Grohmann, Gerstinger, Till, Hunger u.a. sich um den weiteren Ausbau bemüht haben. Ein reiches Verzeichnis der Publikationen, welche die eigentliche Papyrussamm-

lung zum Gegenstand haben oder von ihr angeregt wurden, beschließt den ausgezeichneten Führer, der in einigen Abbildungen Proben der unvergleichlichen Denkmäler wiedergibt. bq

**L'imprimerie.** Notions techniques sur les procédés d'impression. Notions élémentaires de typographie. Publ. sous la direction de R. Augé. Paris, Editions Artisanat moderne (25, Rue des écoles), 1962. — 4°. 91 p. ill.

L'objet de cette brochure est de faire connaître l'imprimerie et ses procédés: typographie, héliogravure, offset et sérigraphie; la préparation et l'impression de la forme d'imprimerie employé par chacun de ces procédés; les opérations de façonnage pour donner à l'imprimé sa présentation définitive; les consignes professionnelles d'hygiène et de sécurité; quelques données spéciales à la composition typographique. Cette vue d'ensemble très actuelle des diverses techniques des arts graphiques est complétée d'une table méthodique et d'une table alphabétique qui permettent une recherche rationnelle et font apparaître les notions importantes ainsi que les définitions du texte lui-même. A.D.

**Information retrieval in action.** The Press of Western Reserve University, Cleveland, 1963. \$ 7.50. 323 p.

Seit 1955 besteht an der Bibliothekarschule von Cleveland ein Zentrum, das sich mit Fragen der automatischen Dokumentation befaßt. In den Jahren 1956-1960 wurde alljährlich eine Konferenz über dieses Thema abgehalten. Nach einer Pause fand 1962 wieder eine große Zusammenkunft führender Wissenschaftler dieser Gebiete statt, deren Ergebnisse in diesem Bande vereinigt sind. Nach einigen wenigen allgemein gehaltenen u. einführenden Voten werden eine große Zahl von Spezialuntersuchungen ausführlich beschrieben

und die allerletzten Fortschritte dargelegt. Als Rechengesetz dient hierfür die General Electric 225. Leider ist das Buch dadurch etwas einseitig geworden, daß alle Versuche mit der KWIC Methode arbeiten und daher keine Vergleiche mit anderen Methoden möglich sind. Trotzdem dürfte das Werk demjenigen, der sich in dieses Spezialgebiet einarbeiten will, von großem Nutzen sein. mb

**Kürschners Deutscher Literatur-Kalender 1963.** Hrsg. von Werner Schuder. 54. Jahrgang. Berlin, W. de Gruyter & Co. — 8°. XVI, 900 S., Anz., 26 S. Bibliographie, geb. DM 68.-.

Die neueste Auflage dieser vollständigen Bio-Bibliographie der deutschen Literatur enthält die Namen von ca. 8000 Schriftstellern und die Titel von rund 65 000 Veröffentlichungen. Der Belletristik wird ein immer größerer Platz eingeräumt. Die Art der Redaktion der einzelnen Artikel ist im wesentlichen unverändert geblieben. Neu sind die Berücksichtigung der Schallplatte, die nach Sprachen klassierte Liste der literarischen Übersetzer, sowie im Anhang eine Bibliographie zur deutschen Literatur der Gegenwart aus den Gebieten der Literatur- u. Sprachwissenschaft, der Philosophie, der Geschichte, der Theologie und der Kunst, und außerdem eine Liste der literarischen Zeitschriften. Der neue Kürschner stellt ein überaus praktisches und wertvolles Nachschlagewerk dar, das in keiner Bibliothek fehlen sollte. D.A.

**Monographie de l'édition.** Syndicat National des éditeurs. 3e édition revue et mise à jour au 1er décembre 1962. Paris, Cercle de la librairie 1963. — 8°. 116 p.

Cette publication enrichie de nombreux tableaux, représentations graphiques et listes statistiques est avant tout destinée aux éditeurs et libraires eux-

mêmes. Elle présente en outre un grand intérêt pour les bibliothèques et pour tous ceux que préoccupent les problèmes de l'édition et du livre. Une magistrale introduction aide à mieux connaître le livre, dont la définition est si difficile, son essence et son rôle. L'organisation de l'édition, la production et la vente sont ici clairement exposés ainsi que la valeur humaine et morale des ouvrages publiés, la ferveur dont l'éditeur doit faire preuve pour transformer en livre les manuscrits après que son expérience ou son flair lui ait fait choisir l'œuvre à laquelle il voue ses soins ou pour laquelle il crée une collection. P.E.Sch.

**NAUDÉ, Gabriel: Advis pour dresser une bibliothèque.** A Paris, chez François Targa, 1627. (Neudruck: Leipzig, VEB Edition, 1963.) — 8°. 148 S.

Mit 27 Jahren verfaßte der junge Arzt Naudé den «Advis». Daß es sich nach mehr als 300 Jahren lohnt, sein Werk im Neudruck, ohne Bearbeitung herauszugeben, spricht für sich selbst. Als Bibliothekar der Kardinalen Bagni, Barberini, Richelieu und Mazarin hatte er die beste Gelegenheit, sich mit den Problemen der Einrichtung und Betreuung einer Bibliothek auseinanderzusetzen. Sein «Advis» ist nicht ein eigentlicher Leitfaden, sondern gibt nur Hinweise, die von einem außerordentlich gesunden Verstand ausgehend allgemeine Gültigkeit haben. Er bespricht die baulichen Probleme, Luftfeuchtigkeit, Beleuchtung, Anlage der Kataloge (Autoren- und Sachkatalog), empfiehlt, daß man zugunsten guter Editionen und der sorgfältigen Auswahl der Autoren, die er in kurzen literar-historischen Beschreibungen angibt, auf Prunkeinbände, spektakuläre Werke und reiche Raumausstattung verzichten soll, was für seine Zeit keine Selbstverständlichkeit ist. Neben diesen inter-

nen Fragen, empfiehlt er auch, die Bibliotheken der Fürsten und geistlichen Würdenträger einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, was sich natürlich vor allem auf Gelehrte bezieht und nicht auf öffentliche Bibliotheken im heutigen Sinn. 1876 erfolgte der erste Neudruck seines «Advis». AS

**NELSON, Erich: Gestaltwandel und Artbildung, erörtert am Beispiel der Orchideen Europas und der Mittelmeerländer.** Chernex/Montreux, E. Nelson, 1962. — 2 Bde., geb., zus. Fr. 180.- Textband: 4°. VIII, 250 S. Tafelband: fol. 58 Taf., 8 Karten.

Erich Nelson, der Fachwelt längst bekannt durch sein Prachtwerk «Die Orchideen Deutschlands und der angrenzenden Gebiete» (1931) und durch das umfassende blütenmorphologische Werk «Gesetzmäßigkeiten der Gestaltwandelung im Blütenbereich, ihre Bedeutung für das Problem der Evolution» (1954), behandelt in seinem neuen, mit großzügiger Hilfe des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung publizierten Werk die Orchideenblüte und insbesondere die Blüte der außerordentlich vielgestaltigen Gattung *Ophrys*. Er kommt zu einer neuen entwicklungsgeschichtlichen Deutung der Orchideenblüte und erörtert an diesem Beispiel allgemeine evolutionistische Probleme. Das Werk darf in seiner außergewöhnlichen Synthese von wissenschaftlich einwandfreier Analyse und tadellos genauer, auch ästhetisch hochbefriedigender farbiger Wiedergabe des Beweismaterials als einmalig bezeichnet werden. Es wird vermutlich, da es nur in einer kleinen Auflage gedruckt wird, schon bald nicht nur wegen seines wissenschaftlichen, sondern auch wegen seines bibliophilen Wertes zu den geschätztesten botanischen Werken gehören. Seine Anschaffung kann ange-



sichts der Nachfrage auch seitens naturwissenschaftlich interessierter Laienkreise allen bedeutenderen öffentlichen Bibliotheken aufs wärmste empfohlen werden. Bemerkt sei noch, daß der Verkaufspreis dank der Publikationshilfe des Schweizerischen Nationalfonds eine beträchtliche Senkung erfuhr.

G. Wagner

**Propyläen-Weltgeschichte.** Berlin, Frankfurt, Wien, Propyläen-Verlag.

*Bd. III (1962): Griechenland. Die hellenistische Welt.* 724 S.

Ce nouveau volume de la monumentale histoire universelle publiée par Golo Mann et Alfred Heuss de plus de 700 pages 4° se compose d'un certain nombre d'essais historiques très différents les uns des autres, sans notes et sans bibliographie, ce que les bibliothécaires et certains spécialistes regretteront, mais tous traités de main de maître.

Un article malheureusement le plus court des quatre, d'un éminent archéologue, renseigne sur l'origine de l'histoire grecque et les premières grandes découvertes de Schliemann et Dörpfeld. Deux historiens, Alfred Heuss et C. Bradford Welles dressent un vaste panorama l'un de l'histoire de la Grèce antique, l'autre du monde hellénistique qui a donné même en province des civilisations comme celle de Pergame. Un philologue enfin, Olof Gigon, anime en s'inspirant de sa prodigieuse connaissance des textes l'esprit grec tel qu'il a survécu et nous a été transmis.

P.E.Sch.

*Bd. 4 (1963): Die römische Welt.* 711 S.

Von der Schule her bleibt einem der Eindruck, das alte Rom verdanke seinen Aufstieg zur Weltmacht besonders günstigen Voraussetzungen. Alfred Heuss sagt in der Einleitung zum vorliegenden Werk, daß Rom eine Stadt war wie andere Städte, nicht etwa ein

Mittelpunkt der ein kleines Territorium bewohnenden Latiner. Die Tatsache, daß eine Romanisierung der westeuropäischen Länder stattfand, die eine der erstaunlichsten Kolonisierungsvorgänge der Weltgeschichte darstellt, kann Rom nur auf seine eigenen großen Anstrengungen und seine politische Überlegenheit zurückführen.

Der Band beginnt mit dem Artikel von Jochen Bleicken, «Rom und Italien», über die Frühgeschichte Roms, das die einwandernden Etrusker und Griechen zum Vorbild nahm.

Roms Aufstieg zur Weltmacht, die Unterwerfung von Karthago und des griechischen Ostens wird von Wilhelm Hoffmann behandelt. Alfred Heuss schildert, wie im «Zeitalter der Revolution» Rom gerade an diesen Siegen scheiterte, die Allmacht von Julius Caesar und sein Ende. Eine Darstellung des römischen Kaiserreiches bringt Hans-Georg Pflaum. In den knappen Biographien, die uns an alte, fein geschnittene Gemmen denken lassen, sehen wir die verschiedenen römischen Kaiser vor uns, nicht so groß und edel, wie wir sie vom Geschichtsunterricht in Erinnerung haben, aber auch nicht so schwarz, wie sie teilweise in der Überlieferung weiterleben. Sie stehen vor uns als Menschen in ihrer ganzen Unzulänglichkeit, einige davon tragischerweise gezwungen, eine Führerstellung zu übernehmen, der sie nicht gewachsen waren.

Carl Schneider berichtet, wie sich das Christentum im römischen Reich ausbreitete, wie es ihm trotz allen Hindernissen gelang, die alten Kulte zu überwinden. Unter Diokletian und Konstantin erfährt das Reich nochmals eine Einigung, wenn auch nur zum Schein, denn William Seston zeigt, wie es unter den Söhnen Konstantins zerfällt. Als «Gäste» Roms übernehmen die germanischen Stämme zur Zeit der Völ-

kerwanderung die römische Kultur und versetzen dann jedoch dem Westen den Todesstoß. Wie Ostrom, Byzanz, nach dem Westen weit ausgreift, erfahren wir durch Berthold Rubin. Byzanz verwickelt sich in stete Kämpfe mit den Persern und verbindet dennoch die östliche mit der westlichen Kultur.

Diese Geschichte Roms, die vieles, das wir übernommen haben, umstürzt, ist nicht für Historiker geschrieben; sie liest sich wie ein spannender Roman, ohne absoluter Sachlichkeit zu entbehren.

Abschließend enthält das prächtige Werk den Abschnitt «Universalgeschichte in Stichworten», ein Namen- und Sachregister, sowie ein Quellenverzeichnis der Abbildungen. D.A.

RAVE, P. O.; STEIN, Barbara: **Kunstgeschichte in Festschriften**. Allgemeine Bibliographie kunstwissenschaftlicher Abhandlungen in den bis 1960 erschienenen Festschriften. Berlin, Mann, 1962. — 8°. 314 S. DM 75.-.

Ein schon lange gehegter Wunsch, die in Festschriften der ganzen Welt versteckten Artikel kunstgeschichtlichen Inhalts möchten durch eine Bibliographie bald zugänglich gemacht werden, ist nun durch das von P. O. Rave in Zusammenarbeit mit der Diplom-Bibliothekarin Barbara Stein zustande gekommene Werk «Kunstgeschichte in Festschriften» schneller als man je zu hoffen gewagt hätte, in Erfüllung gegangen. In einem ersten, einführnden Teil werden die 1200 Festschriften alphabetisch nach den Jubilaren aufgeführt, während im zweiten, systematischen Teil, die einzelnen Beiträge nach Sachgebieten gegliedert werden: Kunstlehre und Kunstpflege, Kunstgeschichte und Denkmäler, Vorstufen und primitive Kunst, außereuropäische Hochkulturen, Baukunst, Bildnerie, Malerei und Zeichnung,

Schrift und Druck, Kunsthandwerk, Ikonographie und Sachkunde, Künstlerische Gestaltung. Besonders wertvoll sind die Kapitel «Andere Wissenschaftszweige in Beziehung zur Kunstgeschichte» und «Wechselwirkungen der Künste». Außer einem Personen- und Ortsregister ist ein besonderes Register den Festschriften-Sachtitel gewidmet, die alle zum schnellen Finden jedes gewünschten Artikels beitragen und damit den fundamentalen Wert dieser Bibliographie unterstreichen. bq

RUBACH, Christel: **Die Volksbücherei als Bildungsbücherei in der Theorie der deutschen Bücherhallenbewegung**. Köln, Greven-Verlag, 1962. — 8°. X, 250 S. Arbeiten aus dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 21.

Die vorliegende Arbeit, welche 1959 von der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes als Dissertation angenommen wurde, hat sich die Aufgabe gestellt, die Theorie der Volksbücherei als Bildungsbücherei in der deutschen Bücherhallenbewegung zu behandeln. Unter «Bücherhallenbewegung» versteht man die in den 90er Jahren beginnende Bewegung, die neben den wissenschaftlichen Bibliotheken die Schaffung einer Bücherei allgemeinen Charakters, eben einer Volksbücherei erstrebt. Das Jahr 1933 setzte der Bücherhallenbewegung ein Ende. Innerhalb der Bewegung unterscheidet die Verfasserin zwei Epochen: eine «extensiv-praktische Periode», als deren Vorkämpfer Constantin Nörrenberg genannt wird, und eine «Periode der kritischen Reflexion auf Sinn und Ziel, auf Möglichkeiten, Mittel und Organisation, auf pädagogische Haltung und Methoden der Volksbüchereiarbeit», die sog. «Jüngere Bücherhallenbewegung», die gegen 1910 einsetzt. Dieser zweiten Periode, die ihren Höhepunkt

nach dem Ersten Weltkrieg erreichte und durch den sog. Richtungsstreit gekennzeichnet ist, wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Die tieferschürfende und sich auf eine große Anzahl von Quellen berufende Studie stellt nicht nur eine Geschichte und Deutung der öffentlichen Bücherei sondern auch eine Übersicht über die einzelnen Stufen und Richtungen der Volksbildung dar. D.A.

**SCHMIDT, G.: Die Malerschule von St. Florian.** Beiträge zur süddeutschen Malerei zu Ende des 13. und im 14. Jahrhundert. Graz-Köln 1962. — 4°. XII, 213 S., 12 Farb-, 48 Schwarztafeln, 133 Textabb. DM 54.-.

Die neueste Untersuchung über die Malschule des Augustiner-Chorherrenstifts St. Florian bei Linz vermag einmal mehr die zentrale Bedeutung der österreichischen Buchmalerei an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert als Vermittlerin sowohl west- wie südeuropäischer Stilmerkmale an die osteuropäische Kunst deutlich zu machen. Obschon diese Malschule, deren zeitliche Blüte in die Jahre von 1300 bis um 1330 (Periode des weichen Stils) zu setzen ist, kaum mit den bekannten Werkstattbetrieben Westeuropas zu konkurrieren vermag, so weisen sich einzelne ihrer Handschriften wie das

Missale CSF III, 209 (Taf. 2) oder die Aich-Bibel CC 354 (Taf. 7 ff) doch über eine seltene Pracht aus, die jegliche provinzielle Abhängigkeit vergessen machen. Zwölf ausgezeichnete und anhand zahlreicher Vergleichsabbildungen wohlfundierte Exkurse gelten der Aufhellung des byzantinischen Einflusses am Ende des 12. Jahrhunderts, den Varianten des mitteleuropäischen Zakenstils (Anfang des 13. bis Anfang des 14. Jh.), dem Einfluß des Maître Honoré, dem eigentlichen Stil der Aich-Bibel mit den Beziehungen zu Klosterneuburg, den italienischen Illuminatoren (Bologna!) von St. Florian, wie ikonographischen Fragen. Ein kritischer Katalog der 54 illuminierten Handschriften ist vor allem der Schrift und der Bilduntersuchung gewidmet und beschließt das flüssig und klug geschriebene Buch, das auch in den Bildwiedergaben immer zu befriedigen vermag. bq

**Témoignages contemporains sur la vie et l'oeuvre de Jacques-Charles Brunet, choisis par Cesar Olschki.** Pise, F. Vallerini, 1962. 112 p. 8°.

Il y a cent ans, soit de 1860 à 1865, paraissait à Paris la cinquième édition du Manuel du libraire et de l'amateur de livres de J. Charles Brunet, de beaucoup la meilleure. Il faut être reconnaissant à M. Cesar Olschki d'avoir ras-

Aargauischer Bezirkslehrer, 32jährig, 8 Semester Universitätsstudium

**sucht entsprechende Stelle in Bibliothek**

Offerten unter Chiffre A 3 an die Anzeigenverwaltung der «Nachrichten», Rudolf Heisig, Scheuermattweg 19, Bern

semblé diverses notices contemporaines ou nécrologiques sur la vie et l'œuvre de cet incomparable bibliographe. La liste des documents manuscrits et imprimés qui le concernent est un complément précieux à cet ouvrage désormais utile à tous ceux qui s'intéressent à la bibliographie. P.E.Sch.

VICKERY, B. C.: **La classification à facettes**. Guide pour la construction et l'utilisation de schémas spéciaux. Trad. de l'anglais par Paule Salvan. Paris, Gauthier-Villars, 1963. — 8°, VII, 64 p. (Documentation et information.)

Il est réjouissant de voir paraître en France une collection consacrée à la documentation et à l'information. Le premier volume expose, d'une manière succincte, les méthodes de classification mises au point par le «Classification Research Group». On sait que cette association de bibliothécaires et de documentalistes anglais s'est particulièrement attachée à approfondir et à développer les théories de S.R. Ranganathan.

L'analyse par facettes rend possible une amélioration considérable des classifications systématiques. En exigeant que chaque domaine scientifique soit divisé à partir de catégories qui tiennent compte de la nature même du domaine envisagé, elle permet d'atteindre une cohérence et une rigueur logique que les systèmes précédents ne possédaient pas toujours. Elle convient avant tout au classement de fonds spécialisés. Toutefois, ce type de classification comporte aussi des inconvénients. Il semble que certains utilisateurs ont de la peine à en saisir la structure et le fonctionnement. Les tests comparatifs récents (Cranfield Research Project) ne lui sont pas très favorables.

Dans ce guide, M. Vickery nous donne tous les éléments nécessaires pour élaborer une classification de ce genre.

L'exposé des principes et des opérations essentielles est clair, mais s'adresse à des personnes qui connaissent déjà ces problèmes. La traductrice s'est efforcée de trouver les équivalents français d'une terminologie parfois ardue.

G. Moeckli

VOLPI, Gaetano: **Varie avvertenze**. Utili e necessarie agli amatori de'buoni libri disposte par via d'alfabeto. Milano, (G. Schweiwiller), 1962. — 8°. 89 p. fig.

L'introduction de Angelo Paredi nous apporte des informations précises sur l'imprimerie à Padoue dans les 17e et 18e siècles. Les livres sortis des presses de cette ville devinrent encore plus célèbres lorsque la typographie Volpi-Cominiana fut créée en 1717 et qui publia de remarquables éditions de classiques. En 1756, Gaetano Volpi éditait un catalogue de livres: «La libreria de'Volpi e la stamperia Cominiana», ouvrage devenu très rare et où il condense, sous une forme alphabétique, ses expériences de bibliophile. Celles-ci sont reproduites, pour notre plaisir, dans ce petit fascicule fort bien présenté. A.D.

WEISS, Karl Theodor. **Handbuch der Wasserzeichenkunde**. Bearbeitet und hrg. von Dr. Wisso Weiß. Leipzig, VEB Fachbuchverlag, 1962. — 8°. X, 327 S. 66 Abbildungen. DM 48.—.

Das vom verstorbenen deutschen Senior der Papiergeschichtsforschung schon während des ersten Weltkrieges verfaßte Handbuch der Wasserzeichenkunde konnte leider nicht vor dessen Tod veröffentlicht werden. Sein Sohn, Wisso Weiß, Leiter des Deutschen Papiermuseums, hat nunmehr dieses schon lang erwartete Werk bearbeitet und ergänzt. Nach Klärung und Abgrenzung der Begriffe Wasserzeichen und Wasserzeichenkunde, wie auch der letzteren Aufgaben, wird auf die Her-

stellung und Verwendung des Wasserzeichenpapiers, die Herstellung, den Sinn und die Deutung der Wasserzeichen eingetreten. Darauf folgt der größte Abschnitt des Buches, der sich auf die Prüfung der Wasserzeichen bezieht. Ausführlich wird auch auf das Sammeln von Wasserzeichenpapieren und von Wasserzeichen, wie auch auf die Bestimmungsarbeit eingetreten. Ein letzter Abschnitt behandelt die Wasserzeichen im neuzeitlichen Papier. Ein Verzeichnis der bedeutendsten Wasserzeichensammlungen, ein Ortsverzeichnis, sowie ein Namen- und Sachwortverzeichnis fördern die Benutzung des einschlägigen Werkes, das außer den Spezialforschern besonders auch Archivaren, Bibliothekaren, Historikern, Musikwissenschaftlern und Literaturhistorikern wertvolle Hilfe leisten möchte. W. A.

#### **Weltliteratur in Übersetzungen.**

Frankfurt a. M., Hans W. Bentz Verlag. — 4°. 1961.

Reihe I: Deutschsprachige Autoren. Bd. 1: Karl Jaspers. Bd. 2: Sigmund Freud.

Hans W. Bentz, der bekannte Herausgeber der in Karteiform erscheinenden «Chartoteca translationum alphabetica» hat seit einiger Zeit begonnen, die dort publizierten Titel für wichtige Autoren auch in Buchform herauszugeben. Nicht berücksichtigt werden dabei Übersetzungen, die nur in Zeitschriften oder Tageszeitungen erscheinen. Der Hauptteil ist jeweils nach den Titeln der Originalausgabe geordnet und bringt im Anschluß an den Originaltitel die vorliegenden Übersetzungen mit Angabe des Verlages und Übersetzers. Die gebotenen Titel stammen aus den Jahren 1945-1961. In einem Anhang folgen die bibliographisch unvollständigen Titel, ein Register A (Übersetzungstitel), Register B (Original- und Übersetzungstitel), Register C (Übersetzungssprachen mit Angabe der über-

setzten Originaltitel), Register D-E (Verlage der Original- und Übersetzungsausgaben), Register F (Übersetzer). Nach unseren Begriffen könnte mindestens Register A unterdrückt werden, da die Übersetzungstitel ja auch in Register B enthalten sind. Auch Register D und E scheint uns in seinem Wert problematisch zu sein. Das ganze Unternehmen ist es aber zweifellos wert, unterstützt zu werden. Nachträge sind vorgesehen.

**Wörterbuch des Völkerrechts.** Begründet von Prof. Dr. Karl Strupp, in völlig neu bearbeiteter zweiter Auflage hrg. von Dr. jur. Hans-Jürgen Schlochauer. Berlin, W. de Gruyter & Co. — Registerband, 1962. — 141 S. Geb. DM 40.-.

Mit dem Registerband liegt das «Wörterbuch des Völkerrechts» nunmehr abgeschlossen vor. Um das in den drei Sachbänden behandelte Material besser und auch Anderssprachigen zu erschließen, wird hier ein Inhaltsverzeichnis in Deutsch, Französisch und Englisch geboten, und zwar in alphabetischer Reihenfolge der Stichwörter. Ein größeres Register bietet die behandelten Rechtsfälle, dem dann noch ein generelles Sachregister folgt, sodaß man also wirklich von allen Seiten auf das Gesuchte stoßen kann. Das Mitarbeiterverzeichnis führt nicht weniger als 196 Namen von bekannten Persönlichkeiten auf, welche die einzelnen Artikel verfaßt haben und für eine einwandfreie Darstellung bürgen. Wie wir schon bei den einzelnen Bänden ausgeführt haben, muß dieses Wörterbuch als ein erstklassig gelungenes und äußerst nützliches Nachschlagewerk betrachtet werden, denn es zeichnet sich bei aller prägnanten Kürze durch eine erschöpfende Behandlung der einzelnen Gegenstände und durch eine ungewöhnlich reichhaltige Bibliographie aus. Es gehört in jede bessere Bibliothek. J.H.

fication or cataloguing or the bibliographic indexing or abstracting in a large library or research institution of recognized standing.

Excellent knowledge of English and very good knowledge of either French or Spanish.

Expertise in preparing and editing of bibliographies. Familiarity with the Organization's subject fields and with the relevant world periodicals literature. Extensive experience in library work in general and in the use of bibliographic and reference tools. Executive and organizing ability. Willingness to assume responsibility independently, sense of order, initiative and accuracy. Patience, courtesy and sense of co-operation. Tact in relation with staff members of different nationalities.

*Desirable:*

Degree in a subject matter field related to the activities of the Organization.

Knowledge of additional languages. Understanding of modern reproduction methods.

*Emoluments* (net of national income tax, payable in currencies of duty and home stations; based on US equivalents). Salary per annum: Starting 6130; Maximum 7880; Family allowance: Spouse 400; Child 300; Secondary dependent 200. Other benefits subject to specific terms of appointment: Pension and medical schemes; annual, sick and maternity leave. Also, for non-locally-filled posts, appointment and repatriation travel, transport of household goods or assignment allowance, installation allowance and repatriation benefits, home leave travel with eligible dependents every 2 years, childrens education grant (where applicable).



# BÜHRLE & CO.

sucht einen

## **Bibliothekar und Dokumentalist**

als Leiter unserer umfangreichen Fachbücherei mit Literaturnachweis

Voraussetzungen: — Abgeschlossene Mittelschulbildung  
— Bibliotheks- oder Buchhandelspraxis  
— Freude an selbständiger Arbeit

5-Tage-Woche

Interessenten richten Ihre Bewerbung mit Handschriftprobe und Referenzangabe an unsere Personalabteilung oder verlangen unseren Personalbogen (Telefon 46 36 10, intern 3307)

**Werkzeugmaschinenfabrik Örlikon, Bürhle & Co.**  
Birchstraße 155, Zürich 50